

Ansichten und
Pläne

25. Prospekt der Kurfl. Durchl. Haubstatt Düsseldorf, Stich vom Rheine aus, bez.: P. MAASSEN FECIT, um 1780.
26. Ansicht Düsseldorfs von der Rheinseite, kolorierte Bleistiftzeichnung von 1787 von *Mr. d'Afferden* (Katalog Nr. 72).
- X 27. Düsseldorf von den Francken beschossen den 7. Oktober 1794, Aquarelle, 43 × 60 cm, Historisches Museum (Katalog Nr. 73).
28. Stich von 1795, bez.: DÜSSELDORF IST DIE FESTE UND VOLKREICHE HAUPT- UND RESIDENZSTADT, 34 × 18,5 cm (Katalog Nr. 60).
- X 29. Specialaufnahme der Residenzstadt Düsseldorf vom J. 1795, 8 Bl. und 9 kleine Kopien (Stadtarchiv I, 1, Nr. 9).
- X 30. Bleistiftzeichnung der Stadt vor dem Bombardement von 1795, wahrscheinlich von *F. B. Custodis*. Eigentümer Herr Amtsgerichtsrat Strauven, Neuss (Katalog Nr. 74).
- X 31. Passage du Rhin à Dusseldorf 6. Sept. 1795, Stich nach dem Gemälde von *Baume* durch *Cholet*, 23,5 × 34,5 cm, aus der Gallerie historique zu Versailles Nr. 520 (Kat. Nr. 75).
- X 32. Übergang der Franzosen am 6. Sept. 1795, gez. von *Swebach Desfontaines*, gest. von *Anton Klauer* 1817 (Katalog Nr. 76).
33. Ansicht der Stadt von der Rheinseite, von *C. A. Wizani u. Schreyer*, in Freye Bemerkungen auf einer Reise in die Rheingegend, Leipzig 1797 (Kat. Nr. 77).
34. Zwei Pläne vor 1801 in der Kgl. Regierung in Düsseldorf.
- X 35. Plan der Befestigung bei T. J. LENZEN i. d. Niederrheinischen Blättern für Belehrung und Unterhaltung I, Dortmund 1801, S. 105.
36. Ansicht der Stadt von Niederkassel aus, Aquarelle um 1800, Eigentümer Herr Amtsgerichtsrat Strauven, Neuss.
- X 37. Vue de Dusseldorf, Stahlstich von 1805, 17 × 10 cm.
38. Vue de la ville de Dusseldorf, Stahlstich von *Himely* nach Zeichnung von *L. Bleuler*, 29,5 × 20 cm.
39. Vue de Dusseldorf, Kupferstich von *Schnell* nach *Röttmann*, 21,2 × 14 cm.
- X 40. Ansicht der Stadt vom Rheine aus, in Ansichten des Rheines, Frankfurt 1805, S. 70 (Katalog Nr. 79).
41. Kupferstich von *J. Ziegler* nach *L. Janscha*, 43,5 × 29 cm (Katalog Nr. 95).
- X 42. Grundriss, Düsseldorf mit seinen Umgebungen nach geschleiften Festungswerken, gez. von *Guffroi*, gest. von *W. Breitenstein* 1809, 49,5 × 38 cm.
43. Einzug Napoleon's I. in Düsseldorf, Ölbild von *Petersen* 1812. Eigentümer Herr Graf Droste-Nesselrode zu Herten (Katalog Nr. 80).
- X 44. Einzug Napoleons in Düsseldorf, Aquarelle von *Petersen*, 64 × 44 cm. Historisches Museum. Darnach Kupferstich, 51,5 × 36 cm, meist koloriert (Katalog Nr. 81).
- Die späteren Abbildungen verzeichnet in dem genannten Katalog S. 15 ff. und im Verzeichnis der im Histor. Museum der Stadt Düsseldorf befindlichen bildlichen Darstellungen S. 98.

II. Römische und germanische Funde.

Römische u.
Germanische
Funde

Auf dem Terrain der jetzigen Stadt, das von verschiedenen römischen Strassen durchschnitten ward, ist eine ganze Reihe von Funden gemacht worden. So wurden in der Thalstrasse beim Häuserbau zwei verzierte Schüsseln von terra sigillata (Histor. Museum. — B. J. LXXI, S. 156. — Düss. Beitr. IV, S. 5), auf dem Alexanderplatze römische Anticaglien und Bronzefigürchen ausgegraben (Neue Beitr. VI, S. 7. — Geschichte der Stadt Düsseldorf S. 11). Kleiner römischer Fund 1863 in der Richtung der verlängerten Friedrichstrasse gemacht (FAHNE, Neue Beitr. zum lines S. 54). Funde

in der Alten Stadt, verzeichnet bei FAHNE a. a. O. S. 53. Im Schloss ehemals zwei römische Inschriften, jetzt in Mannheim (FAHNE a. a. O. — HAUG, Die römischen Denksteine des Grossh. Antiquariums zu Mannheim Nr. 82. — BRAMBACH, C. I. R. Nr. 293, 294. — B. J. V, S. 240). Über römische Funde in Lierenfeld vgl. O. RAUTERT in den B. J. LXXXX, S. 202; KOENEN im Korr.-Blatt der Wd. Zs. X, S. 70. Fundstücke im Histor. Museum und den Sammlungen BRAUN u. RAUTERT (s. u.).

Römische u.
Germanische
Funde

In Pempelfort ein germanischer Begräbnisplatz entdeckt (NÖGGERATHS Rhein. Provinzialblätter 1834, II, S. 1, 3. — FAHNE, Die Dynasten von Bocholtz I, S. 246. — B. J. V, S. 406. — Düss. Beitr. IV, S. 2). Weitere Fundstücke von römischen Trinkbechern im Provinzialmuseum zu Bonn (B. J. LXXXVI, S. 76; LXXXVII, S. 66, 69. — Düss. Beitr. IV, S. 8). Fränkische Thongefässe bei Anlage der Lenartschen Ziegelei in der Friedrichstadt entdeckt (B. J. LXXXV, S. 153), eine germanische Steinwaffe 1880 im Rhein gefunden (Bonn, Provinzialmuseum Inv. 1512). Über germanische Funde in dem Tannenwäldchen vgl. B. J. LXXIV, S. 183.

Über die alten Strassen um Düsseldorf vgl. ausser SCHNEIDER, Lokalforschungen über die alten Denkmäler des Kreises Düsseldorf: Neue Beitr. VI, 1874 (auch als Gymnasialprogramm 1874) und Die ältesten Wege mit ihren Denkmälern im Kreise Düsseldorf: Düss. Beitr. IV, S. 1 mit Karte auch CONST. KOENEN, Zur älteren Geschichte der Düsseldorfer Gemarkung: B. J. LXXXV, S. 147. Dazu E. HÜBNER in den B. J. LXXXVIII, S. 65.

III. Kirchliche Gebäude.

ANDREASKIRCHE, ehemal. JESUITENKIRCHE. FR. REIFFENBERG, Historia soc. Jesu ad Rhenum inferiorem, Köln 1764, p. 512, 515, 517, 598. — Catal. person. et officior. provinciae soc. Jesu ad Rhenum inferiorem, 1770, p. 14. — G. KNIFFLER, Das Jesuitengymnasium: Düsseldorfer Gymnasialprogramm 1892. — BAYERLE S. 127—169. — Geschichte der Stadt Düsseldorf S. 83, 375. — GURLITT, Geschichte des Barockstiles und des Rokoko in Deutschland S. 21.

Andreas-
kirche

Handschriftl. Qu. Im Staatsarchiv: 103 Urk. von 1621—1775 und Akten. — Kopiar A. 210 (vgl. ILGEN, Rhein. Archiv S. 72). — In der Landesbibliothek: Hs. C. 44^b Archivium collegii societatis Jesu, 2 Bde. Pap. fol. (ILGEN S. 170).

Handschriftl.
Quellen

Für die im J. 1619 nach Düsseldorf gekommenen Jesuiten wurde 1622 durch den Herzog Wolfgang Wilhelm eine Kirche begonnen, die 1629 eingeweiht werden konnte. Hinter dem Hauptchore ward ein Mausoleum errichtet, das gleichfalls 1626 vollendet war. Im J. 1805 wurde dem Jesuitenkollegium das Gymnasium genommen, der letzte der Jesuiten starb 1842. Die Kirche ward 1841 in eine Pfarrkirche verwandelt. Der Architekt war wahrscheinlich *Deodat del Monte* (GURLITT S. 21).

Geschichte

Dreischiffiger Hallenbau von 44 m Länge, 16,30 m Breite. Die Gliederung der Aussenmauern besteht nur in 1,30 m breiten kräftigen Pilastern mit starken Basen über einem 75 cm vorspringenden, 1,70 m hohen Sockel von Hausteinquadern. Ein mächtiger Architrav mit derber, auf starke Schattenwirkung berechneter Profilierung schliesst die Seitenflächen ab. Über der einfachen Westfaçade erhebt sich ein Giebelaufsatz mit flachem Giebeldach und geschweiften Seitenmauern. Die den Aufsatz umrahmenden Pilaster setzen die die Westfaçade gliedernden Pilaster in verjüngter Gestalt fort.

Beschreibung
Äusseres

Die Türme erheben sich zur Seite des Chores noch um zwei Stockwerke über die Seitenschiffe. Ihre Seitenflächen werden von Pilastern mit jonischen Kapitälern eingefasst, über denen der besonders stark ausladende Architrav aufsetzt. Über dem Architrav sind die Türme ins Achteck übergeführt und tragen eine achtseitige zwiebel-